

JAPAN

*heute
&
morgen*

Kenrokuen-Garten, Stadt Kanazawa, Präfektur Ishikawa
(Photo credit: Kanazawa City)

Februar 2022

VORWORT

In dieser Ausgabe von „JAPAN heute & morgen“ finden Sie zu Beginn einen Auszug aus der Grundsatzrede von Premierminister Kishida Fumio im Rahmen der 208. Sitzungsperiode des Parlaments. Im angeführten Abschnitt äußert er sich zur Außenpolitik und Sicherheit Japans.

Im Porträt der japanischen Präfekturen dürfen wir Ihnen in dieser Ausgabe die in der Region Chubu gelegene Präfektur Ishikawa vorstellen, die reich an Geschichte, Kunst und landschaftlicher Schönheit ist und zu den bezauberndsten Gegenden in Japan zählt.

Abschließend dürfen wir Sie über den Entschluss Österreichs, an der Expo 2025 Osaka, Kansai teilzunehmen, und über die Aktivitäten von S.E. Herrn Botschafter Mizutani informieren.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	2
Grundsatzrede von Premierminister Kishida Fumio im Rahmen der 208. Sitzungsperiode des Parlaments (Auszug).....	2
Japans Präfekturen im Porträt – Ishikawa.....	5
Österreich nimmt an der Expo 2025 Osaka, Kansai teil.....	7
Aktivitäten der Japanischen Botschaft in Wien.....	7

GRUNDSATZREDE VON PREMIERMINISTER KISHIDA FUMIO IM RAHMEN DER 208. SITZUNGSPERIODE DES PARLAMENTS (AUSZUG)

Am 17. Jänner 2022 hielt Premierminister Kishida Fumio im Rahmen der 208. Sitzungsperiode des Parlaments eine Grundsatzrede. Im Folgenden präsentieren wir Ihnen daraus den Abschnitt zur Außenpolitik und Sicherheit. Die gesamte Rede (in englischer Sprache) finden Sie unter: https://japan.kantei.go.jp/101_kishida/statement/202201/_00009.html.

(Außenpolitik für ein neues Zeitalter im Zeichen des Realismus)

In einer zunehmend schwierigeren und komplexeren internationalen Situation wird dieses Jahr zu einem Test für die Stärke der japanischen Außenpolitik.

Ich werde an der Spitze stehen und entschieden die Fahne der Ideale für die Zukunft hochhalten und gleichzeitig mit festem Blick auf die gegenwärtige Situation eine *Außenpolitik für ein neues Zeitalter im Zeichen des Realismus* verfolgen.

(Universellen Werten große Bedeutung beimessen)

Als erste Säule der *Außenpolitik für ein neues Zeitalter im Zeichen des Realismus* werden wir den universellen Werten und Grundsätzen wie Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit große Bedeutung beimessen.

Ich werde mit Präsident Biden von den Vereinigten Staaten, mit denen wir diese Werte und Grundsätze teilen, frühzeitig Gespräche führen. Wir werden die Abschreckungs- und Gegenschlagskraft der Japanisch-Amerikanischen Allianz, die den Eckpfeiler der japanischen Außenpolitik und Sicherheit darstellt, weiter stärken und werden die Richtung zu einem Bündnis weisen, das zu Frieden und Wohlstand in der Region und darüber hinaus in der internationalen Gemeinschaft beiträgt.

Mit dem australischen Premierminister Morrison habe ich ein Abkommen über den gegenseitigen Zugang (Reciprocal Access Agreement) unterzeichnet, die Sicherheitskooperation gestärkt und so unsere *Spezielle Strategische Partnerschaft* auf eine neue Stufe gehoben.

Ich bin entschlossen, gemeinsam mit einem erstmals ernannten Sonderberater in meinem Kabinett mit unseren Partnern und gleichgesinnten Ländern zusammenzuarbeiten und entschiedene Maßnahmen bei ernststen Menschenrechtsfragen zu ergreifen.

In Hinblick auf die Entführungsfrage, die höchste Priorität besitzt, werde ich in Zusammenarbeit mit anderen Ländern alles in meiner Macht Stehende tun, um unter Nutzung jedweder Möglichkeit die Rückkehr aller Entführungsoffer nach Japan zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu verwirklichen. Ich bin entschlossen, den Vorsitzenden Kim Jong-Un persönlich zu treffen, ohne Bedingungen zu stellen. Auf Grundlage der Pjöngjang-Erklärung zwischen Japan und der Demokratischen Volksrepublik Korea strebt Japan an, alle ungelösten Fragen wie die Entführungs-, Nuklear- und Raketenfrage umfassend zu lösen, die unglückliche Vergangenheit beizulegen und so eine Normalisierung der Beziehungen mit Nordkorea zu verwirklichen.

(Förderung eines *Freien und Offenen Indopazifiks*)

Das Konzept eines *Freien und Offenen Indopazifiks*, das Japan befürwortet und fördert, wird von zahlreichen Nationen unterstützt.

Die Gruppe der vier Länder Japan, Australien, Indien und Vereinigte Staaten konkretisiert ihre praktische Zusammenarbeit, etwa bei Impfstoffen oder der Entwicklung hochwertiger Infrastruktur, und treibt sie so voran.

Wir werden auch unsere Kooperation mit Partnern wie der ASEAN und den Ländern Europas verstärken.

Wir werden uns für die zuverlässige Umsetzung und Beibehaltung des hohen Niveaus des TPP-Abkommens sowie dessen Ausweitung einsetzen. Japan wird eine zentrale Rolle bei der Erstellung internationaler Regeln in Hinblick auf die Umsetzung des *Freien Datenflusses mit Vertrauen* (DFFT) spielen.

(Außenpolitik in Hinblick auf die Nachbarländer)

Auch Frieden und Stabilität dieser Region sind bedeutsam.

Ich werde China gegenüber alles, was gesagt werden muss, zur Sprache bringen und verantwortungsvolles Handeln vehement einfordern. Gleichzeitig werde ich den Dialog, unter anderem zu ungelösten Fragen, entschlossen weiterführen, bei Themen von gemeinsamem Interesse zusammenarbeiten und mich unter Bedachtnahme, dass sich dieses Jahr die Normalisierung der diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und China zum 50. Mal jährt, um den Aufbau konstruktiver und stabiler Beziehungen bemühen.

Mit Russland werde ich die bilateralen Beziehungen, einschließlich der Zusammenarbeit im Energiebereich, weiterentwickeln, sodass sie gänzlich zum nationalen Interesse beitragen. Gleichzeitig werde ich beharrlich die Verhandlungen unter dem Grundsatz der Lösung territorialer Fragen und des Abschlusses eines Friedensvertrags unter Fortführung des seit 2018 auf Gipfelebene geführten Austausches, einschließlich des

Austausches beim Gipfeltreffen in Singapur 2018 und basierend auf den bis dahin erzielten Übereinkünften, vorantreiben.

In Hinblick auf die Republik Korea, die ein wichtiges Nachbarland ist, werde ich basierend auf Japans konsequentem Standpunkt beharrlich angemessene Maßnahmen einfordern.

(Anstrengungen in Hinblick auf globale Herausforderungen)

Als zweite Säule werden wir uns aktiv mit globalen Herausforderungen, unter anderem dem Klimawandel und der Erzielung von Universal Health Coverage (UHC), auseinandersetzen.

Vor sechs Jahren schrieb Präsident Obama in das Gästebuch des Hiroshima Peace Memorial Museum unter anderem: „Bringen wir jetzt den Mut auf, nach einer atomwaffenfreien Welt zu streben“, und hinterließ selbst gefaltete Origami-Kraniche. Als Premierminister, der aus der vom Atombombenabwurf betroffenen Stadt Hiroshima stammt, werde ich diesen Gedanken weitertragen und mutig eine *atomwaffenfreie Welt* anstreben.

Um die Beratungen des *Weisenrats*, den ich in meiner Amtszeit als Außenminister eingesetzt habe, weiter zu entwickeln, werde ich einen *internationalen Weisenrat für eine atomwaffenfreie Welt* unter Beteiligung derzeitiger und früherer Spitzenpolitiker aus aller Welt ins Leben rufen. Wir planen, das erste Treffen in Hiroshima im Laufe dieses Jahres abzuhalten.

Wir werden der Internationalen Entwicklungsorganisation als Beitrag zur Reduzierung der Armut Mittel in Höhe von rund 3,4 Milliarden US-Dollar, den bisher größten Beitrag Japans, zur Verfügung stellen.

Im Rahmen der TICAD8 werden wir einen Weg zur Entwicklung Afrikas, mit festem Blick auf die Zeit nach COVID-19, aufzeigen.

(Anstrengungen zum Schutz des Lebens und des Lebensunterhaltes der Bürger und Bürgerinnen)

Die dritte Säule besteht aus den Anstrengungen, das Leben und den Lebensunterhalt der Bürger und Bürgerinnen entschlossen zu schützen.

Die wiederholten Abschüsse ballistischer Flugkörper durch Nordkorea sind inakzeptabel und die beachtlichen Verbesserungen in seiner Raketentechnologie dürfen nicht übersehen werden.

Zu dieser Raketenfrage kommen noch eine Intensivierung der Versuche, den Status quo einseitig zu ändern, rasche Änderungen im militärischen Gleichgewicht, neue Bereiche wie Weltraum oder Cyberspace und Fragen der wirtschaftlichen Sicherheit. Die Regierung wird vereint, ohne den Blick von diesen Tatsachen abzuwenden, das Territorium, die Territorialgewässer und den Territorialluftraum Japans sowie das Leben und das Vermögen der Bürger und Bürgerinnen absolut schützen.

Zu diesem Zweck werden wir im Laufe ungefähr eines Jahres eine neue Nationale Sicherheitsstrategie, Nationale Richtlinien zum Verteidigungsprogramm und ein Mittelfristiges Verteidigungsprogramm entwerfen.

Durch diesen Prozess werden wir alle Optionen realistisch prüfen, auch sogenannte Angriffskapazitäten auf die feindliche Basis, ohne irgendwelche Auswahlmöglichkeiten auszuschließen. Wir werden zügig unsere Verteidigungskapazitäten drastisch stärken, u.a. mittels des im vergangenen Monat beschlossenen Nachtragsbudgets und des Budgets des kommenden Fiskaljahres.

Gemeinsam mit der Verstärkung des Marinesicherheitssystems, u.a. der Zusammenarbeit zwischen der Japanischen Küstenwache und den Selbstverteidigungsstreitkräften, werden wir die Verbesserung der Inselverteidigungskapazitäten vorantreiben und die Vorkehrungen für die Nansei-Inseln verstärken.

In dieser Sitzungsperiode werden wir einen Antrag zur Änderung des Gesetzes über die Selbstverteidigungskräfte einbringen, um den Transport für den Fall sicherzustellen, dass japanische Bürger und Bürgerinnen im Ausland in Gefahr geraten.

Wir werden den Gefühlen der Bevölkerung von Okinawa unter Beibehaltung der Abschreckungskraft der Japanisch-Amerikanischen Allianz Rechnung tragen und uns weiter um die Verringerung der Belastung durch die US-Militärbasen bemühen. Wir werden die Arbeiten für die Verlegung nach Henoko, mit dem Ziel der vollständigen Rückgabe der Luftwaffenbasis Futenma zum frühestmöglichen Zeitpunkt, vorantreiben.

(Quelle: Büro des Premierministers von Japan, www.kantei.go.jp)

JAPANS PRÄFECTUREN IM PORTRÄT – ISHIKAWA

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen die an der Nordküste von Honshu in der Region Chubu gelegene Präfektur Ishikawa präsentieren, die mit dem Hokuriku-Shinkansen von Tokyo aus zu erreichen ist. Die Region, die einst vom wohlhabenden Kaga-Clan (Familie Maeda) beherrscht wurde, entwickelte sich zu einem blühenden Zentrum der japanischen Künste. Hauptstadt der Präfektur, die sich als schmaler Streifen am Japanischen Meer erstreckt, ist Kanazawa, das während der Edo-Zeit (1603-1867) eine blühende Kultur der schönen Künste und des Kunsthandwerks entwickelte und zur kulturellen Hauptstadt der japanischen Westküste wurde. Künstler und Handwerker aus ganz Japan ließen sich in Kanazawa nieder und schufen über die Jahrhunderte eine einzigartige Kultur.

Im Herzen der Stadt befinden sich die Burg Kanazawa und der Kenrokuen-Garten. Die Familie Maeda ließ die Burg ab 1583 erbauen und lebte dort 14 Generationen lang bis 1869. Von der ursprünglichen Anlage ist aufgrund von Bränden durch Krieg und Naturkatastrophen nur wenig erhalten geblieben, unter anderem das Ishikawamon-Tor und das Sanjikken-Nagaya-Lagerhaus. Während der Meiji-Zeit (1868-1912) diente die Burg als Hauptquartier der japanischen Armee, anschließend wurde sie bis 1996 von der Universität Kanazawa genutzt. Seit dieser Zeit wird ein großangelegtes Restaurierungsprojekt unter Verwendung originaler Bautechniken durchgeführt. Im Zentrum des Burgparks können mit dem Hishiyagura-Turm, dem Gojukken-Nagaya-Lagerhaus und dem Hashizumemon-Tsuzuki-Turm drei rekonstruierte Holzgebäude besichtigt werden.



Park der Burg Kanazawa, Stadt Kanazawa
(Photo credit: Kanazawa City)

Der Kenrokuen-Garten wurde im Laufe von mehreren Jahrhunderten von der Familie Maeda geschaffen und zählt zu den drei berühmtesten Gärten Japans. Kenrokuen bedeutet Garten der sechs Merkmale, die Weitläufigkeit, Abgeschlossenheit, Kunstfertigkeit, Alter, Wasserläufe und Rundblicke umfassen. Der einst private Garten der Familie Maeda, die in feudaler Zeit zu den mächtigsten Familien nach der Shogun-Familie zählte, wurde ab 1676 als Landschaftsgarten unter dem Namen Renchitei angelegt, brannte 1759 völlig nieder und wurde anschließend wiederaufgebaut. 1822 erhielt der Garten seinen heutigen Namen und 1874 wurde er der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Garten verfügt über Teiche, Steinlaternen, Wasserfälle, Steinpfade, Brücken, Wasserläufe, Teehäuser und künstliche Hügel. Im Frühling blühen Pflaumen und

Kirschen, im Sommer erfreuen Azaleen und im Herbst die rotgefärbten Blätter der Ahornbäume die Besucherinnen und Besucher. Ab November werden die Kiefern mit einem *Yukizuri* genannten konischen Netz aus Seilen, die von einem Pfosten über den Bäumen ausgehen und zu den unteren Zweigen reichen, geschützt; dieses verhindert, dass die Zweige unter dem Gewicht des schweren Schnees im Winter brechen.



Higashi Chaya-Viertel, Stadt Kanazawa
(Photo Credit: Kanazawa City)

In der Umgebung der Burg Kanazawa befindet sich das Nagamachi-Samurai-Viertel, in dem die Samurai der mächtigen Familie Maeda einst lebten. Das Viertel mit den von Lehmmauern umgebenen traditionellen Samuraihäusern (*Bukeyashiki*) bewahrt sein historisches Flair. Das Nomura-Haus, ein aufwendig restauriertes Samurai-Anwesen aus der Edo-Zeit mit kunstvollem Garten, kann besichtigt werden. Zu den weiteren Sehenswürdigkeiten Kanazawas zählt das Higashi-Chaya-Viertel, ein historisches Teehaus-Viertel, in dem noch Geisha die Gäste mit Gesang und Tanz unterhalten. Das Gebiet ist als japanisches Kulturgut ausgewiesen, die aus Holz erbauten Teehäuser sind bestens erhalten und einige öffentlich zugänglich. Einige wurden

in Cafés und Restaurants umgewandelt oder verkauft mit Blattgold verzierte Produkte. Kanazawa ist für sein Blattgold bekannt – 99% des in Japan verwendeten Blattgolds stammen von hier – und Besucherinnen und Besucher können in den zahlreichen Blattgoldgalerien selbst Designs entwerfen und Stäbchen, Holzkistchen oder Postkarten damit verzieren.

Der nördliche Teil der Präfektur Ishikawa wird von der Halbinsel Noto eingenommen, einem 100 km langen Landstreifen, der in das Japanische Meer hinausragt. Die Halbinsel Noto erreicht man per Flug von Tokyo-Haneda oder per Zug über Kanazawa. Zu den Sehenswürdigkeiten Notos zählen zahlreiche Strände, die Ganmon-Grotte oder die Reisterrassen von Senmaida nördlich von Wajima. In Wajima kann man am Morgenmarkt, der auf eine mehr als tausendjährige Geschichte zurückblickt, frische Meeresfrüchte und die berühmten Lackwaren der Gegend kaufen. In der Bucht im Zentrum der Halbinsel liegt in der Nähe der Stadt Nanao der Thermalquellenort Wakura Onsen, wo man in die japanische Onsen-Kultur eintauchen kann.

Im Südwesten der Präfektur kann man in der Region um Kaga die landschaftliche Schönheit der Küste, die Annehmlichkeiten kleiner Thermalquellenorte oder den Anblick der Gipfel des Hakusan-Gebirges genießen, zudem blüht hier noch das traditionelle japanische Kunsthandwerk. Der Besuch von Awazu Onsen lässt sich mit einem Besuch des Natadera-Tempels verbinden. Die heißen Quellen des am Fuße des Berges Hakusan gelegenen Yamanaka Onsen wurden vom Haiku-Dichter Matsuo Basho als einige der besten in Japan gepriesen. Empfehlenswert sind auch ein Spaziergang zur Kakusenkei-Schlucht oder der Besuch einer der zahlreichen Galerien mit Kunsthandwerk, insbesondere den Lackwaren aus Yamanaka. Der Berg Hakusan liegt an der Grenze zwischen den Präfekturen Ishikawa und Gifu, bei gutem Wetter kann man von seinem Gipfel den Ausblick auf die japanischen Alpen und das Japanische Meer genießen.



Natadera-Tempel (© JNTO)

Weitere ausführliche Informationen finden Sie auf der Homepage der Japan National Tourism Organization: <https://www.japan.travel/de/destinations/hokuriku-shinetsu/ishikawa>
Allgemeine Reiseinformationen der Japanischen Fremdenverkehrszentrale (JNTO) in Frankfurt finden Sie unter: <https://www.japan.travel/de/de/>

(Quelle: Japan National Tourism Organization)

ÖSTERREICH NIMMT AN DER EXPO 2025 OSAKA, KANSAI TEIL



BM Dr. Schramböck informiert Botschafter Mizutani über die Expo-Teilnahme Österreichs

Am 24. November 2021 hat die österreichische Regierung die Entscheidung getroffen, an der Expo 2025 Osaka, Kansai teilzunehmen. Noch am selben Tag wurde Herr Botschafter Mizutani Akira von Frau Dr. Margarete Schramböck, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, persönlich über diesen Entschluss informiert. Herr Botschafter Mizutani erklärte bei dieser Gelegenheit, dass Osaka, Kansai zu den Regionen mit der höchsten Konzentration an Hochtechnologieunternehmen in Japan gehöre und er hoffe, dass die Expo als Sprungbrett für die Vertiefung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen genutzt werde.

Im Jahr 2023 feiern wir auch das 150. Jubiläum der Wiener Weltausstellung von 1873. Wir möchten diesen Anlass nutzen, um in Zukunft die Beziehungen zwischen Japan und Österreich im Hinblick auf einen Austausch zum Thema Weltausstellung weiter zu stärken.

AKTIVITÄTEN DER JAPANISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN

Aktivitäten von Herrn Botschafter Mizutani Akira



Empfang des erfolgreichen Paralympic Team Austria am Flughafen Wien

Am 6. September 2021 fand am Flughafen Wien der Empfang der Athletinnen und Athleten des Paralympic Team Austria nach ihrer Rückkehr aus Tokyo statt, an dem Herr Botschafter Mizutani Akira teilnahm.

Von 2. bis 4. November besuchte Herr Botschafter Mizutani Tirol und Vorarlberg und stattete Frau Sonja Ledl-Rossmann, Präsidentin des Tiroler Landtages, Frau



Botschafter Mizutani mit Landtagspräsidentin Ledl-Rossmann

Dr. Barbara Schöbi-Fink, Landesstatthalterin von Vorarlberg, Herrn Bernhard Zisterer, Bürgermeister von Kramsach, und Herrn Dr. Klaus Winkler, Bürgermeister von Kitzbühel, einen Höflichkeitsbesuch ab. Im Mittelpunkt des Meinungsaustausches standen die Aktivitäten der Tiroler und Vorarlberger Athletinnen und Athleten bei den Olympischen und Paralympischen Spielen Tokyo 2020 sowie die Förderung japanischer Gäste während der Pandemie und der Austausch zwischen den Partnerstädten.



Botschafter Mizutani mit Landesstatthalterin Dr. Schöbi-Fink

Am 5. November wurde Herrn Bezirksvorsteher a.D. Robert Pflieger der Orden der Aufgehenden Sonne, goldene und silberne Strahlen überreicht. Herr BV a.D. Pflieger war von 1979 bis 1997 Bezirksvorsteher



Botschafter Mizutani (3.v.r.) mit BV a.D. Pflieger (3.v.l.) und Gästen

des 17. Wiener Gemeindebezirks (Hernals) und verwirklichte 1992 die Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Fuchu und Hernals. Zunächst als Bezirksvorsteher und später als Präsident des Freundschaftsvereins Hernals-Fuchu fördert er bis heute den Austausch, insbesondere den Jugendaustausch, und hat so wesentlich zur Stärkung der Beziehungen zwischen Japan und Österreich beigetragen.



Am 30. November hielt Herr Botschafter Mizutani an der Diplomatischen Akademie Wien einen Vortrag unter dem Titel „Japan's effort toward a Free and Open Indo-Pacific“ („Japans Bemühungen in Hinblick auf einen Freien und Offenen Indopazifik“). Die Studierenden brachten sich aktiv mit Fragen zur politischen Lage im indopazifischen Raum ein und es ergab sich die Gelegenheit, das Verständnis der Studierenden für dieses Thema zu vertiefen.

Herr Botschafter Mizutani nahm als japanischer Delegationsleiter am 28. Ministerrat der OSZE teil, der am 2. und 3. Dezember unter Vorsitz Schwedens in Stockholm in Anwesenheit von Vertretern aus 57 Teilnehmerstaaten und von 10 Kooperationspartnern stattfand (Japan ist seit 1992 erster Kooperationspartner in Asien). In seinem Beitrag sprach er über die regionale Situation, u.a. das Ostchinesische und Südchinesische Meer sowie Nordkorea, und nahm Bezug auf das wachsende Interesse Europas am indopazifischen Raum. Er stellte auch Japans Beitrag zur OSZE vor und verwies auf die anhaltende Kooperation Japans in Anbetracht des 30-Jahr-Jubiläums der Partnerschaft Japans mit der OSZE im Jahr 2022.



Botschafter Mizutani (l.) mit Bundesratspräsident Dr. Raggl
(© Parlamentsdirektion/
Anna Rauchenberger)

Am 14. Dezember traf Herr Botschafter Mizutani Herrn Bundesratspräsidenten Dr. Peter Raggl zu einem Meinungsaustausch über die bilateralen Beziehungen zwischen Österreich und Japan, einschließlich der Weltkonferenz der Interparlamentarischen Union, die im September dieses Jahres in Wien stattgefunden hatte. Während des Treffens wurden auch der Kampf gegen Covid-19 und die Tiroler Heimat des Bundesratspräsidenten angesprochen und die Bedeutung einer Vielzahl persönlicher Kontakte zwischen unseren beiden Ländern betont.

Am 17. Dezember fand in der Residenz des Botschafters eine Zeremonie zur Verleihung des Preises des japanischen Außenministers an Herrn Katsuhiko Kawabata, Geschäftsführer der Amada Austria GmbH, statt. Herr Kawabata trägt als Schlüsselfigur des Austausches zwischen österreichischen und japanischen Unternehmen seit vielen Jahren zur Förderung bilateraler Wirtschaftsbeziehungen bei und war maßgeblich am Gesamterfolg der Feierlichkeiten zum 150-Jahr-Jubiläum der japanisch-österreichischen Freundschaft im Jahr 2019 beteiligt. Herr Botschafter Mizutani beglückwünschte Herrn Kawabata zu dieser Auszeichnung und bekräftigte seinen Wunsch, auch in Zukunft bei verschiedenen Aktivitäten zur Stärkung der bilateralen Beziehungen zwischen Japan und Österreich mit ihm zusammenzuarbeiten.



Botschafter Mizutani (r.) überreicht Geschäftsführer Kawabata die Urkunde
(© EMB/JPN/VIENNA)